

Gemeinsam der Vergangenheit eine Zukunft geben.



- Leisten Sie einen Beitrag.
- Werden Sie Mitglied im Förderverein Schloss Vollrads.



Liebe Leserin, lieber Leser,



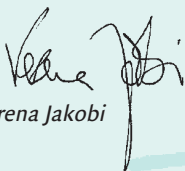
ohne Schloss Vollrads wäre der Rheingau nicht die Kulturlandschaft, wie wir sie kennen. Umgekehrt könnte Schloss Vollrads nirgendwo anders stehen als eben im Rheingau und damit im Zentrum einer Weinbautradition, die auf eine stolze Geschichte von mehr als 800 Jahren zurückblicken kann. Die Landschaft prägte die Bauwerke, und die Bauwerke prägen bis heute die Landschaft – sie erzählen stumm von einer Geschichte, die im Fall von Schloss Vollrads bereits im 14. Jahrhundert begann.

Nur die Freunde und Förderer der Denkmale gewährleisten, dass diese Kultur- und Kunstgeschichte noch nicht zuende ist und auch von zukünftigen Generationen noch gelesen werden kann, Stein für Stein. Goethe, der auf seiner Reise durch den Rheingau einst auf Schloss Vollrads zu Gast war, fasste diesen Umstand in die Worte: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“. Er fügte hinzu: „Was man nicht nützt, ist eine schwere Last“.

Schloss Vollrads wird genutzt. Es muss aber, wie jedes Baudenkmal von ähnlichem Stellenwert, immer wieder aufs Neue erworben werden. Auch deshalb empfiehlt es sich nicht, Pflege und Erhalt der Bauwerke alleine der öffentlichen Hand zu überlassen. Deren Mittel sind begrenzt und können keine Menschen ersetzen, die vor Ort und durch die Tat sich des Erbes als würdig erweisen.

Für mich als Konservatorin des Landesamts für Denkmalpflege Hessen ist der Förderverein Schloss Vollrads e. V. deshalb ein mustergültiges Beispiel für sinnvolles bürgerliches Engagement. Seit seiner Gründung 2002 tragen seine Beiträge und Spenden maßgeblich zum Erhalt dieser kunsthistorischen Kostbarkeit bei. Wer sich hier engagiert, „besitzt“ nicht nur Schloss Vollrads, sondern auch einen beneidenswerten und verantwortungsvollen Weitblick. Die Arbeit des Fördervereins Schloss Vollrads e. V. ehrt seine Unterstützer, wie das Schloss den Rheingau ehrt.

Ihre



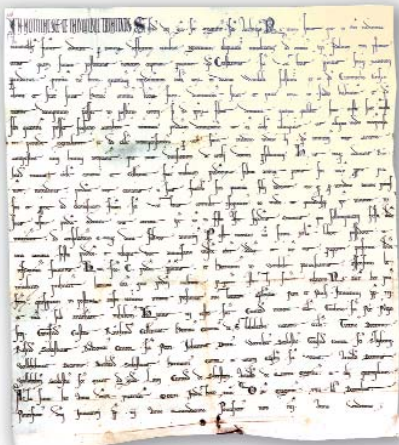
Dr. Verena Jakobi

Schloss Vollrads: Wahrzeichen und Markenzeichen

Romantische Schlösser, trutzige Burgen und pittoreske Klöster entlang von Deutschlands längstem Fluss, umgeben von Weinbergen, in denen Spitzengewächse heranreifen – so kennen und lieben viele Menschen im In- und Ausland den Rhein zwischen Mainz und Koblenz. Ganz oben auf der Beliebtheitskala: der Rheingau.

Wer den Namen Schloss Vollrads hört, dem kommt zweierlei in den Sinn: ein imposantes Kulturdenkmal mit jahrhundertealter Tradition und erstklassige Riesling-Weine, deren Qualität Kenner in aller Welt überzeugt. Das Schloss bei Oestrich-Winkel ist Wahrzeichen und Markenzeichen zugleich. Es steht für die lange Geschichte des Weinbaues in dieser Region und für die Familie Greiffenclau, die als eines der ältesten Geschlechter Weinbau im Rheingau betrieben hat. Schon im Jahr 1211 – das belegt

eine alte Urkunde – haben die Ritter von Greiffenclau edle Rebensäfte an das Sankt Victor Stift im nahen Mainz verkauft.



Namenspatron des Schlosses ist vermutlich ein Ritter Volradus, der zu Beginn des 13. Jahrhunderts in der Rheingau-Gemeinde Winkel lebte.

Schloss Vollrads braucht Freunde für eine dauerhafte Pflege

Die Weine von Schloss Vollrads haben Freunde – rund um den Globus. Doch auch das Schloss braucht Freunde, die einen Beitrag leisten zum Erhalt dieses Kulturdenkmals. Freunde, die der Vergangenheit eine Zukunft stiften. Denn die fachmännische Pflege der Schlossanlage sowie der unwiederbringlichen Kunstsammlungen und beweglichen Kulturgüter erfordert neben viel Know-how vor allem Geld.

Das Kulturdenkmal Schloss Vollrads braucht Förderer. Menschen, die mit kleinen Beiträgen in den Erhalt dieses Schmuckstücks investieren – und damit in die unverwechselbare Identität ihrer Region.



➔ *Als Mitglied im Förderverein helfen Sie mit, dieses traditionsreiche Kulturdenkmal dauerhaft zu erhalten.*

Mit dem Turm im Teich begann die Geschichte von Vollrads

„Einen wunderlichen, in einen kleinen Teich gebauten Turm gingen wir vorüber ...“.

So beschrieb Johann Wolfgang von Goethe 1814 einen seiner prägendsten Eindrücke bei seinem Besuch auf Schloss Vollrads.

Der „wunderliche Turm“, von dem Deutschlands Dichterkönig berichtete, war schon damals fast ein halbes Jahrtausend alt. Denn bereits um 1330 hatte Friedrich Greiffenclau den Wohnturm von Vollrads vollendet – auf einer kleinen Insel mitten im Teich. Der Turm wurde im Jahr 1627 sowie im 19. Jahrhundert um einen zweigeschossigen Erker erweitert und ist über eine Brücke erreichbar. Er gehört bis heute zu den markantesten Gebäuden im Ensemble von Schloss Vollrads. Über 350 Jahre wurde er von der Familie Greiffenclau bewohnt.



Den Wirtschaftsgebäuden folgte die barocke Schlossanlage

Um den Turm gruppierten sich Scheunen, Keller, Ställe sowie ein Back- und Kelterhaus. Im Jahr 1650 folgte das Kavaliershhaus und einige Jahre später das Herrenhaus. Doch gegen Ende des 17. Jahrhunderts galt es, die Be-

bauung der zunehmenden Bedeutung des Weinbaues anzupassen. Die alten Wirtschaftsgebäude mussten weichen.



An ihrer Stelle ließen die Greiffenclaus eine komplett unterkellerte barocke Schlossanlage errichten. Dadurch war es möglich, sogar große Mengen Wein für längere Zeit zu lagern.

Im Jahre 1907 ließ Gräfin Clara Matuschka-Greiffenclau den Südtrakt des Herrenhauses um ein Stockwerk erhöhen, zwei Türme anbauen und die Terrasse erweitern.



Heute und künftig werden insbesondere Maßnahmen umgesetzt, die der Erhaltung und Sanierung des Schlosses sowie der steten Weiterentwicklung des Weingutes dienen.

→ *Als Förderer leisten Sie einen ganz individuellen Beitrag, das Baudenkmal Schloss Vollradts fit für das 21. Jahrhundert zu machen.*

Auf Schloss Vollrads ist der Riesling König

Klasse statt Masse – diese Maxime prägt seit jeher die Qualitätsphilosophie des Weingutes Schloss Vollrads.

Unter Riesling-

Freunden in aller Welt gilt das Schloss im mittleren Rheingau als eine der ersten Adressen. International werden die Gewächse aus diesem Haus mit hohen Auszeichnungen bedacht. Im Jahr 2001 stieg Schloss Vollrads überdies in die Liga der hundert besten Weingüter der Welt auf.

Diese Qualität kommt nicht von ungefähr: Sie resultiert vielmehr aus jahrhundertealter Tradition, modernsten weinbautechnischen Einrichtungen und dem kompromisslosen Festhalten am Riesling. Ausschließlich Reben für diesen „König der Weißweine“ werden in den Weinbergen rund um das Schloss angebaut.



Aus dem Cabinetkeller kommen die edelsten Tropfen

Konsequente Qualitätsorientierung – das galt auf Schloss Vollrads schon vor Hunderten von Jahren. Um eine optimale Traubenreife zu erzielen, wurde Mitte des 18. Jahrhunderts der Lesetermin über den gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum hinaus ausgedehnt. Die besten Gewächse reiften damals im Cabinetkeller zur geschmacklichen Vollendung heran. Als Prädikat für deutsche Qualitätsweine ist der Begriff „Kabinett“ bis heute erhalten geblieben.

➔ *Als Mitglied im Förderverein Schloss Vollrads tragen Sie dazu bei, dass große Qualitätsweine weiterhin in einem traditionsreichen Ambiente reifen können.*



Seit Generationen mit dem Rheingau verbunden

Der Stammbaum der Familie Greiffenclau lässt sich bis ins Jahr 1097 zurückverfolgen. Ursprünglich bewohnten die Greiffenclaus das „Graue Haus“ in Winkel, das als das älteste Wohn-Steinhaus Deutschlands gilt.



Vermutlich handelte es sich bei dem Geschlecht derer von Greiffenclau um eine der ältesten Weinbaufamilien der Welt. Aus der Familie gingen viele bedeutende Persönlichkeiten hervor, darunter Erzbischöfe und Kurfürsten von Mainz und Trier sowie Fürstbischöfe von Würzburg.

Friedrich Greiffenclau war der Erste, der bereits im 14. Jahrhundert den Beinamen „zu Vollrads“ führte. Der Erfolg des schon sehr früh weithin geschätzten Weingutes – er war mit dem Namen dieser Familie verknüpft.

Das heutige Erscheinungsbild des Schlosses geht auf das 17. Jahrhundert zurück: Vor allem Johann Erwein von Greiffenclau schuf damals mit seiner regen Bautätigkeit weitgehend die Anlage in ihrer derzeitigen Form. Mit dem Tod von Erwein Graf Matuschka-Greiffenclau im Jahr 1997 ging die fast 800-jährige Familientradition auf Vollrads zu Ende.

SCHLOSS
VOLLRADS



Tradition bewahren und zeitgemäße Nutzung sichern

Ziel des heutigen Eigentümers ist es, die lange Tradition des Hauses fortzuführen und die denkmalgeschützte Schlossanlage mit hoher Sensibilität für deren kunsthistorische Bedeutung zeitgemäß zu nutzen.



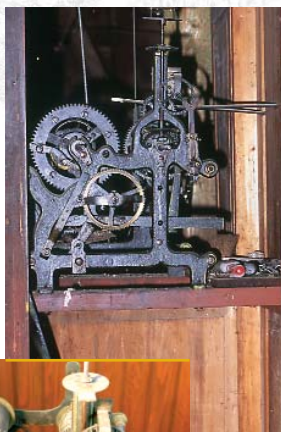
→ *Werden Sie Förderer. Gemeinsam wollen wir eines der wichtigsten Kapitel in der deutschen Weinbaugeschichte fortschreiben sowie wichtige Dokumente und Archivalien auch für die Nachwelt sichern.*

Einige Restaurierungsprojekte des Fördervereins Schloss Vollrads

Eine der erfolgreich abgeschlossenen Maßnahmen ist die Reparatur der weithin sichtbaren Turmuhr, die Wahrzeichencharakter für Schloss Vollrads hat.

Der alte Chronometer stammte aus den Händen des Flörsheimer Mechanikers Jakob Höckel, zu jener Zeit ein anerkannter Spezialist für Großuhren und Glocken. Im Inneren der Uhr befand sich ein aufwändiger Aufzugsmechanismus, der Anfang des 20. Jahrhunderts schon einmal erneuert worden war. Damit die Uhr nicht stehen blieb, musste sie alle drei bis vier Tage von Hand aufgezogen werden. Nun ließ sich dieses Herzstück der Uhr nicht mehr in Gang setzen. Die Zeit stand still auf Schloss Vollrads.

Der Auftrag des Fördervereins ging an die Firma Höckel – Turmuhren und Glockentechnik. Das vorhandene Turmuhrwerk wurde saniert. Was sich so lapidar anhört, beschreibt der Fachmann mit Einsetzen von Aufzugsvorrichtungen bestehend aus Drehstrommotor, Frequenzumrichter, Steuerung und Kettenradantrieb sowie Pendelregulierung durch Fangvorrichtung und Motorhubwerk mit spezieller Kurve zur Abschaltung mechanischer Schläge. Eine funkgesteuerte Digitalhauptuhr mit Motorlaufwerk zum Zeigerantrieb wurde eingebaut, ebenso Gangreserve bei Stromausfall und vier Feinstellapparate zum Synchronisieren der vier Zeigerpaare, um nur einige der Besonderheiten dieser Anlage zu nennen.





Abgeschlossen ist ein anderes, langwieriges Projekt:

Die Restaurierung einer goldenen Kostbarkeit – der luxuriösen Goldledertapete des Herrenzimmers.

Die Goldledertapete von Schloss Vollrads besteht aus zusammengenähten Tapetenfeldern (Paneelen). Sie ist zweifarbig gestaltet mit dunkelgrünem Hintergrund und einem goldenen Anstrich, der große Arabesken und kleinere Blumen- und Blattranken mit darauf sitzenden Vögeln und Drachen zeigt. Es handelt sich bei der Prägung um ein seltenes niederländisches Dekor, das in Europa nur zweimal vorkommt. Entstanden ist die Ledertapete mit der Fertigstellung des Herrenhauses von Schloss Vollrads um das Jahr 1684.

Heute ist es eine bezaubernde Rarität und gefragter Raum für Weinproben, Hochzeitswalzer oder sonstige Veranstaltungen. Dennoch – der Zahn der Zeit setzte dem Material schwer zu.

Die Experten des Ledermuseums in Offenbach beurteilten den Erhaltungszustand als „besorgniserregend“. Das Leder ist stark ausgetrocknet und trommelartig gespannt infolge von Sonnenlicht, Wärme und mangelnder Luftfeuchtigkeit.



So wurde in den Jahren 2005 bis 2011 die Goldledertapete von Restauratoren aufwendig restauriert bzw. konserviert. Rund 130.000,00 € hat die aufwendige und zeitraubende Sanierung gekostet. Diese Summe wurde gemeinsam vom Förderverein Schloss Vollrads, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen aufgebracht.

Um zu verhindern, dass künftig das Leder wieder austrocknet, schrumpft und aufplatzt, sind zur Verbesserung des Raumklimas Luftbefeuchter eingesetzt. Außerdem wird der Zustand der Goldledertapete jährlich vom Deutschen Ledermuseum Offenbach einer Inspektion unterzogen.

Neben weiteren, kleineren Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, besteht die umfassendste Aufgabe des Fördervereins aber in der Pflege sowie dem dauerhaften Erhalt von Bibliothek und Archiv.

Durch den behutsamen Einsatz moderner Technik soll dieser Bereich für Interessenten zudem leichter und systematischer zugänglich sein.



Um diese Maßnahmen erfolgreich umsetzen zu können, braucht das Kulturgut Schloss Vollrads Förderer, Spender und Sponsoren.



➔ *Sie können sicher sein: Ihre Beiträge werden nur für gezielt ausgewählte Maßnahmen zum Erhalt der historischen Teile von Schloss Vollrads eingesetzt.*



Der Förderverein Schloss Vollrads: Schon mit 50 Euro im Jahr gezielt helfen

Mit nur 50 Euro im Jahr leisten Sie Ihren ganz individuellen Beitrag, Schloss Vollrads und damit ein großes Stück Weinbautradition im Rheingau dauerhaft in gutem Zustand zu erhalten. So viel kostet die Mitgliedschaft im Förderverein Schloss Vollrads e.V., der Ende 2002 gegründet wurde und im ersten Jahr seines Bestehens schon wichtige Maßnahmen einleiten konnte.

Die Mittel des Vereins kommen

- der Erhaltung beziehungsweise Sanierung denkmalgeschützter Gebäude(teile) sowie
- der Pflege/Restaurierung von Kunstsammlungen, der umfangreichen Archive beziehungsweise von beweglichen Kulturgütern auf Schloss Vollrads zugute.

Über die Verwendung der Mittel und die eingeleiteten Maßnahmen werden die Förderer in der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung ausführlich unterrichtet.

Der Mitgliedsbeitrag und die Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Werden Sie zum „guten Geist“ von Schloss Vollrads

Sie möchten helfen, Schloss Vollrads dauerhaft
in gutem Zustand zu erhalten?

Sie wünschen weitere Informationen über die
Arbeit des Fördervereins Schloss Vollrads e.V.?

Rufen Sie uns einfach an unter **0611-36490142**,
senden Sie uns die anhängende Infokarte per
Post oder schicken Sie sie uns per Fax an **0611-
36490199**.

Weitere interessante Informationen über Schloss
Vollrads finden Sie im Internet unter:

www.schlossvollrads.com

Spendenkonto:

IBAN: DE 3951 0500 1504 5905 3425

Swift-BIC: NASSDE55

Nassauische Sparkasse

